

TECHNISCHES DATENBLATT**NIBOSAN E 40**

EPOXIDSYSTEM FÜR DIE ESTRICHSANIERUNG

- witterungs- und feuchtigkeitsbeständig
- minimaler Schrumpf
- für innen und außen

ANWENDUNGSBEREICH:

Zweikomponenten-Epoxidharzsystem zum kraftschlüssigen Schließen von Rissen, Arbeitsfugen und Sollbruchstellen in Zement- und Calciumsulfatestrichen.

TECHNISCHE ANGABEN:

Basis:	Epoxidharz
Farbe:	Rötlich-braun (Mischung)
Viskosität:	Niedrigviskos, fließfähig
Spez.-Gewicht:	1,1 g/cm ³ (Mischung)
Mischungsverhältnis:	Komp. A : Komp B = 100:40 Gew. Teile
Topfzeit:	Ca. 40 Min., bei 1000 g Ansatz bei + 20 °C (Härtung unter starker Wärmeentwicklung).
Verarbeitungszeit:	Am besten zwischen + 15 °C und + 20 °C, unter + 5 °C stark verzögerte Aushärtung.
Verbrauch:	Je nach Anwendung.
Belastbar:	Ab ca. 12 Stunden, je nach klimatischen Bedingungen.
GISCODE:	RE I
GefStoffV:	Harzkomponente: „Reizend“. Härterkomponente: „Ätzend“. Ausgehärtetes Material: Entfällt. Hinweise im Sicherheitsdatenblatt und auf dem Gebinde beachten.
Reinigungsmittel:	Vor der Durchhärtung: SOLVENT 300 oder SOLVENT 250 . Ausgehärtetes Material kann nur mechanisch entfernt werden.
Lagerung:	Trocken bei normaler Raumtemperatur lagern. 12 Monate lagerfähig. Gebinde dicht verschlossen halten.

VORBEREITUNG DES UNTERGRUNDES:

Der Untergrund muß fest, trocken, sauber und frei von Trennmitteln sein. Risse ggf. erweitern (aufschneiden) und anschließend Staub gründlich entfernen.

VERARBEITUNG:

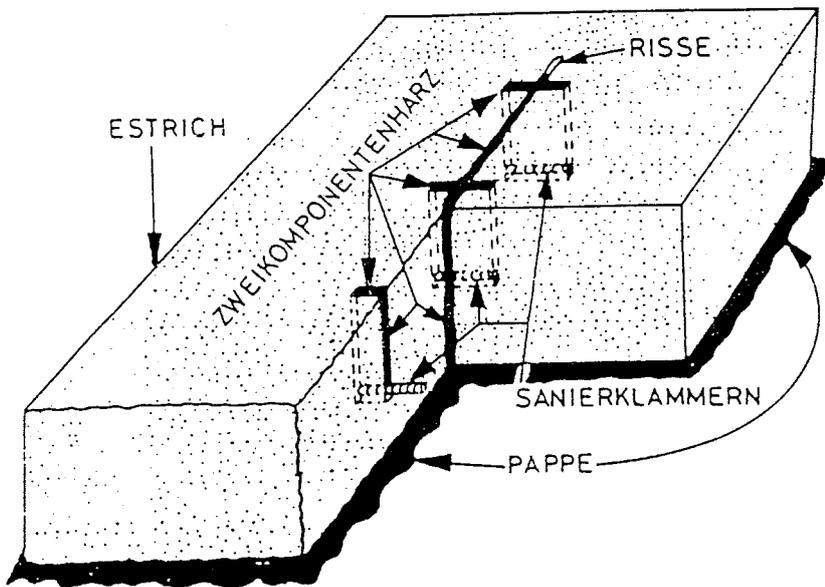
Harz- und Härterkomponente sind in den Originalgebinden im richtigen Mischungsverhältnis aufeinander abgestimmt. B-Komponente (Deckeleinheit, diese mehrfach mit einem spitzen Gegenstand durchstoßen) vollständig der A-Komponente (Dose) zusetzen und gründlich mischen – am besten mit einer entsprechend ausgerüsteten Handbohrmaschine – bis eine gleichmäßige Farbe vorhanden ist. **NIBOSAN E 40** in die zu verfüllenden Bereiche eingießen, ggf. Sanierungsklammer verwenden.

Bei der Estrichsanierung vor der Durchhärtung trockenen Quarzsand **BOSTIK Quarzsand** einstreuen, um für nachfolgende Spachtelarbeiten einen griffigen Untergrund zu schaffen. Nachfolgende Spachtelarbeiten können nach frühestens 12 Stunden ausgeführt werden. Bei tieferen Temperaturen ist eine längere Aushärtezeit zu beachten – Ritzprobe durchführen.

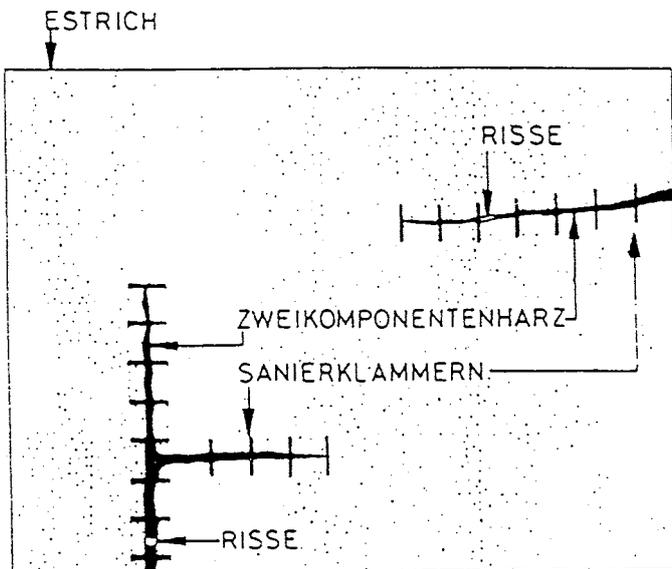
Zur Sanierung von Estrichrissen und Rißkerben siehe ATV DIN 18365 „Bodenbelagsarbeiten“ mit Kommentar (Rosenbaum, Kaulen, Hahn Ausgabe: 09/88).

RISSE IN DER OBERFLÄCHE DES UNTERGRUNDES:

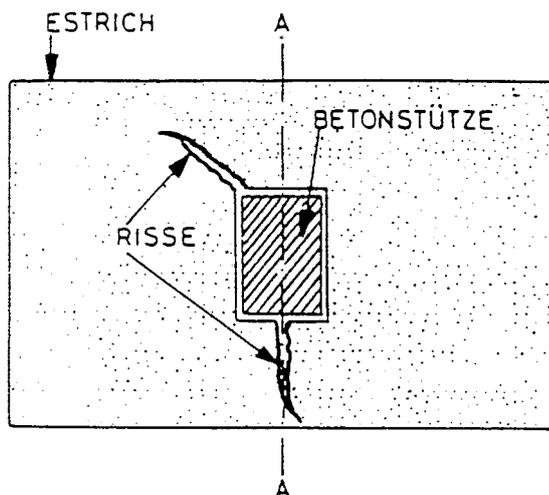
Risse im Estrich (auch feine Haarrisse) können verschiedene Ursachen haben, z. B. ungenügende oder ungleichmäßige Dicke des Estrichs, zu schnelle Trocknung des Estrichs, falsche Zusammensetzung des Estrichmörtels, Instabilität der Dämm-Materialien usw. Sind Risse in der Estrichoberfläche vorhanden, muß der Auftragnehmer dem Auftraggeber Bedenken unverzüglich schriftlich mitteilen und zunächst die Durchführung der Bodenbelagarbeiten ablehnen, weil eine schadensfreie Verlegung der Bodenbeläge – aufgrund der vorhandenen Risse im Estrich – nicht erwartet werden kann. Der Estrichhersteller ist in der Lage, durch entsprechende Sanierungsarbeiten (Verdübeln, Vernähen mit Zweikomponenten-Harzmaterialien) die Risse sach- und fachgerecht zu beseitigen, um die einwandfreie Beschaffenheit des Estrichs in diesem Punkt zu gewährleisten. Wenn die Sanierungsarbeiten ausgeführt sind, ist der Auftragnehmer der Bodenbelagarbeiten verpflichtet zu prüfen, ob nunmehr eine schadensfreie Verlegung der Bodenbeläge möglich ist. In welcher Weise gerissene Estriche sach- und fachgerecht einwandfrei repariert (saniert) werden können, zeigen die nachfolgenden Skizzen:



Beseitigung von Estrichrissen mit Zweikomp.-Harzmaterialien und Estrich-Sanierklammern



Sachverhalt wie Skizze I, jedoch im Querschnitt



Rissbildung innerhalb eines festen Bauteils. Der Estrichleger hatte keine Fuge in der Richtung A bis A hergestellt. Eine Beseitigung des Estrichrisses ist möglich.

Unter Beachtung der Angaben in diesem technischen Datenblatt wird eine absolute dauerhafte, verrottungsbeständige Verankerung der über Reißbildung gegeneinanderliegenden Estrichwanderungen so erreicht, daß eine erneute Reißbildung in diesen Flächenbereichen nicht mehr möglich sein kann.

LIEFERGEBINDE:

1.000 g Einheit

Artikel-Nr. 50-8130 001 I

2 Stück pro Karton
84 Kartons pro Palette

Mit diesen Hinweisen wollen wir Sie aufgrund unserer Versuche und Erfahrungen nach bestem Wissen beraten. Eine Gewährleistung für das Verarbeitungsergebnis im Einzelfall können wir jedoch wegen der Vielzahl der Verwendungsmöglichkeiten und der außerhalb unseres Einflusses liegenden Lagerungs- und Verarbeitungsbedingungen unserer Produkte nicht übernehmen. Eigenversuche durchführen. Unser technischer und kaufmännischer Beratungsdienst steht Ihnen zur Verfügung.

Mit dem Erscheinen dieses Datenblattes werden alle früheren Ausgaben ungültig.

Ausgabe: 11.07